

„Ressourcen aus dem Raum der SELK“

Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. Christoph Barnbrock, seines Zeichens Professor für Praktische Theologie an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel, seit Beginn der Gottesdienstverbote eine



Liste von Internetseiten, die dabei helfen können, den Verlust des normalen kirchlichen Lebens zu kompensieren. In erster Linie handelt es sich um aufgezeichnete Gottesdienste, die zu Hause am Bildschirm verfolgt werden können. Aber auch Audiodateien, Lesepredigten, und Anleitungen für Hausgottesdienste und Andachten werden dort gesammelt. Der Abschnitt „Weitere Ideen und Initiativen“ zeigt außerdem ein breites Spektrum von kreativen Ansätzen, wie Kirche dem Virus zum Trotz gelebt werden kann.

Da es sich dabei um eine umfassende Sammlung handelt, ist sie recht umfangreich und damit wenig übersichtlich. Auf Anregung von Pfarrer Stolper habe ich verschiedene Angebote der Liste ausprobiert und präsentiere hier, was mir besonders zugesagt hat.

Für Kinder: Einen besonders liebevoll gestalteten (Video-)Kindergottesdienst zu Ostern bietet die Immanuel-Gemeinde Groß Oesingen unter <https://tinyurl.com/kindimm>. Ob es eine Fortsetzung geben wird?

Leicht lesbare **Andachten für jeden Wochentag** (außer Sonntag) bietet Pfarrer Johannes Rehr aus Sottrum unter <http://sottsitt.de>.

Einen eigenen Hausgottesdienst zu gestalten, dazu ermutigt Pastoralreferentin Andrea Grünhagen aus Hannover unter <https://tinyurl.com/kirchezuhause>.

Tägliche, ca. 3-minütige Impulse kommen von den Pfarrern Florian Reinecke und Roland Johannes aus Radevormwald. Es gibt eine YouTube-Version (<https://tinyurl.com/impulsrade>), aber auch eine „auf Band“ gesprochene Fassung, die bei Anruf unter der Telefonnummer 05472-9499850 automatisch abgespielt wird.

An **Videogottesdiensten** gibt es inzwischen eine große Auswahl. Mir persönlich sagen die Angebote der Hamburger Gemeinden (<https://tinyurl.com/hamgd>), der St.-Petri-Gemeinde Hannover (<https://tinyurl.com/stpetrihann>) sowie der Weigersdorfer Gemeinde (<https://tinyurl.com/weigersdorf>) besonders zu. In diesem Bereich gibt es jedoch so ziemlich für jeden Geschmack ein Angebot. Gerade hier lohnt es sich, Barnbrocks Liste auf eigene Faust zu durchstöbern. Ein Vorteil der Videogottesdienste ist ja, dass es ganz leicht geworden ist, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Das finde ich spannend!

Ob man einen **Livestream** verfolgen will, ist Geschmackssache. Ein Vorteil davon ist, dass es sich eher wie ein „normaler“ Gottesdienst anfühlt, da man tatsächlich zeitgleich mitfeiert. Das geht aber nur, wenn

Hilfen und Empfehlungen
praxishilfen.selk.de

ANGEBOTE

in der

CORONA-KRISE

man tatsächlich ganz pünktlich ist und das Video nicht pausiert – sonst ist es kein echter Livestream mehr. Livestreams bieten z. B. die drei eben genannten Gemeinden; Hannover St.-Petri bisher jedoch nur über Instagram ([jek_selk](#)). Aber Achtung: Der Instagram-Livestream kann nur auf dem Smartphone abgespielt werden.

Wie es wohl ist, einen Gottesdienst in einer Telefon-Konferenz zu feiern? Das können Sie herausfinden, indem Sie in Talle anrufen! Die **Telefon-Gottesdienste** finden samstags 19:00 Uhr statt. Instruktionen für die Teilnahme finden Sie unter <https://tinyurl.com/teletalle>.

Stand: 21. April 2020. Bitte beachten Sie, dass sich schlecht voraussagen lässt, ob bzw. wie lange die einzelnen Angebote fortgeführt werden. Im Zweifelsfall gibt die stets aktualisierte Ressourcen-Liste bessere Auskunft. Sie kann unter <http://praxishilfen.selk.de/> abgerufen werden. MS

Liebe Glieder der Gemeinden Dreihausen/Roßberg und Heskem, im letzten Gemeindebrief haben wir uns schon kurz vorgestellt. Damals war das Vikariat in Dreihausen noch nicht in trockenen Tüchern. Gott sei Dank habe ich das Examen mittlerweile bestanden und der Umzug verlief ohne Probleme, wenn er auch wegen der Seuche nur mit einem kleinen Familien-Team unternommen werden konnte. Sonderbar ist es für uns, dass wir viele Gemeindeglieder jetzt noch nicht persönlich kennenlernen können. Herzlich gefreut und darüber getröstet haben uns jedoch die vielen Willkommensgrüße von Ihnen, die uns seit dem Einzug erreicht haben. Auch die herzliche Begleitung durch Familie Stolper von Anfang an erleichtert uns das Einleben und macht uns sehr dankbar.

Wir hoffen und beten, dass sich die Situation bald zum Besseren wenden wird. Bis dahin werden wir versuchen, möglichst viele Zaungespräche zu führen, wenn wir Dreihausen und die Umgebung zu Fuß erkunden. Sie werden uns sicher leicht erkennen. Dabei hilft vielleicht auch unser im Januar dieses Jahres geborener Sohn Aaron Justus.

Ich freue mich sehr auf die kommende Ausbildungszeit in den Gemeinden. Bitte begleiten Sie meine Familie und mich mit Ihrer Fürbitte!

Herzliche Grüße

Ihr

Vikar Max Schüller



Der Mond ist aufgegangen Gemeinsames Singen und Musizieren in Krisenzeiten

Margot Käßmann, Theologin der Evangelische Kirche in Deutschland, rief Mitte März zum allabendlichen gemeinsamen Singen und Musizieren auf. Um 19 Uhr sollten alle Menschen von ihren Balkonen, Gärten oder Straßenläufen aus (mit entsprechendem Abstand) „Der Mond ist aufgegangen“ anstimmen. Dieser Einladung folgten auch einige Glieder unserer Gemeinde. Über die Raiffeisenstraße in Dreihausen hinweg hörte ich sie mit Posaunen und Trompeten das berühmte Abendlied musizieren. Ich stand an diesem Abend mit meinen Kindern auf der Terrasse, und gemeinsam freuten wir uns sehr, dies zu sehen und zu hören. In einer Zeit, die von Unsicherheit und sozialer Isolation geprägt ist, haben wir dankbar dieses Angebot angenommen und singen nun beinahe jeden Abend mit.

Mittlerweile hat sich daraus ein liebgewordenes Ritual entwickelt. Wir sehen,

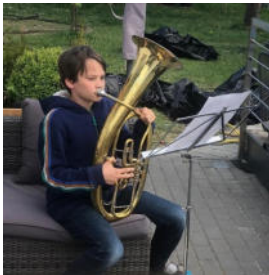
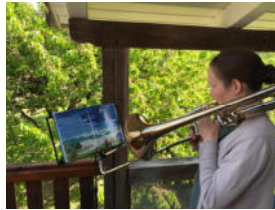
dass es unseren Nachbarn und ihren Familien gut geht, dass alle gesund und frohen Mutes sind. Wir brauchen auch keine Handschuhe und Mützen mehr, und der Kreis der Sängerinnen und Sänger ist immer größer geworden. Gemeinsam singen wir alle Verse. Die letzte Strophe bewegt doch in besonderer Weise: „Verschon uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen. Und unsern kranken Nachbarn auch!“.

Herzlichen Dank an Christa, Stefan und Dorothea Peil, sowie Silke, André, Tim, Laurin und Carlotta Stolper, die ich von zuhause aus hören und sehen kann, und an alle anderen Musiker in unseren Dörfern für ihren täglichen Einsatz an den Instrumenten! Das gemeinsame Singen tut gut, es sendet ein Zeichen von Zuversicht und Solidarität und hilft uns, durch diese Krise zu kommen.

Dorothee Born

Hier ein paar Bilder von den „Musikanten“, wenn auch manche nur schwer zu erkennen sind...:





IMPRESSUM

Gemeindebrief der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche Parochie Dreihausen - Heskem
herausgegeben vom Kirchenvorstand zur kostenlosen Abgabe an Gemeindeglieder und Interessierte
Redaktionsadresse: Pfarrer André Stolper, Dreihausen; Raiffeisenstr. 7, 35085 Ebsdorfergrund

Tel. 06424/923980 - Email: Dreihausen@selk.de (v.i.S.d.P.)

Redaktion: André Stolper, Max Schüller, Hans-Peter Hämer, Christian Heicke, Barbara Schaffert
Layout: Christian Heicke

Fotos: André Stolper, Hans-Peter Hämer, Irmtraud Lang, Dorothee Born, Brunhilde Lauer, Maggie Naumann, André Lehmann u.a.

Druck: LEO kirchliche Drucke, Stockach, Auflage: 350 Exemplare

Vertrieb: Pfarramt, Johanna Heicke und Gotthard Bender

Gemeindepkonten:

Raiffeisenbank Ebsdorfergrund (BIC: VBMHDE5F)

IBAN Dreihausen: DE68 5139 0000 0035 0013 01;

IBAN Heskem: DE49 5139 0000 0036 0601 07

Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BIC: HELADEF1MAR)

IBAN Dreihausen: DE86 5335 0000 0095 0021 61